



Simone Risoluti - Vatican Media via Vatican Pool/Getty Images, Julia Henderson/Die Posaune

## Anglikanisches Oberhaupt betet mit dem Papst

- Adam Jones
- [28.04.2026](#)

Papst Leo XIV. hat gestern mit der Erzbischöfin von Canterbury Sarah Mullally im Vatikan gebetet. Dies war ein weiteres Zeichen für die laufende Versöhnung zwischen der römisch-katholischen Kirche und der Kirche von England.

- Mullally wurde am 25. März zum ersten weiblichen Erzbischof der Kirche von England ernannt. Die Kirche steht an der Spitze der Anglikanischen Gemeinschaft, die mehr als 100 Millionen Mitglieder hat.
- Ihr erster Auslandsbesuch, ein Hinweis auf ihre Prioritäten für die Kirche, ist eine viertägige Reise in die Vatikanstadt und nach Rom, um „die anglikanisch-römisch-katholischen Beziehungen ... zu stärken und die laufende Zusammenarbeit auf globaler und lokaler Ebene zu fördern“, so der Anglican Communion News Service.

Diese beiden Kirchen werden sich wieder vereinigen. Nur wenige ahnen dies, aber die biblische Prophezeiung sagte es 2000 Jahre vor der Abspaltung der Kirche von England von Rom im Jahr 1534 voraus.

- Papst Leo XIV. sagte bei seinem Besuch, die beiden Kirchen müssten „jede mögliche Gelegenheit nutzen, um der Welt gemeinsam Christus zu verkünden“ und sagte: „Es wäre auch ein Skandal, wenn wir nicht weiter daran arbeiten würden, unsere Differenzen zu überwinden, egal wie hartnäckig sie erscheinen mögen.“

Der Papst verwies auf die „anhaltenden Herausforderungen“ für die beiden Kirchen. Dazu gehören die Meinungsverschiedenheiten über die Priesterweihe von Frauen in der Kirche von England im Jahr 1992 und die Ernennung einer weiblichen Erzbischöfin im Jahr 2026. Die Kommentare des Papstes machten deutlich, dass letzteres die Versöhnung noch schwieriger macht.

- Doch Mullally aufzunehmen, mit ihr zu beten und über die Überwindung ihrer Differenzen zu sprechen, entspricht etwas, worin sich die römisch-katholische Kirche über zwei Jahrtausende hinweg als meisterhaft erwiesen hat: Verhandlungen, Kompromisse und schließlich die Übernahme und Beherrschung einer Vielzahl von nicht-christlichen und nicht-katholischen Lehren und Praktiken, immer unter der Autorität des Bischofs von Rom.

„[D]ie Protestanten sind dabei, unter der Herrschaft des Papstes wieder mit der katholischen Kirche vereint zu werden“, schrieb Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry im Jahr 2007. Um zu erfahren, was die Bibel über die Zukunft der Anglikaner und anderer Protestanten prophezeit, lesen Sie [„Anglikaner unterwerfen sich dem Papst.“](#)